

V.

**Heinrich Windel und die Einführung
der Reformation in den niedersächsischen Städten
Halberstadt, Braunschweig, Göttingen, Hannover
und Hildesheim.**

Von Archivrath Dr. E. Jacobs in Wernigerode.

1. Die nordharzische Familie Windel.

Die Windel sind eine alte bäuerliche und kleinbürgerliche Familie an und vor dem Nordharze, die wir auf längere oder kürzere Zeit in Oschersleben, Halberstadt, Wernigerode, Benzingerode und Osterwieck ansässig finden. Als alt haben wir die Familie nicht nur deshalb anzusehen, weil wir Gliedern derselben schon vor einem halben Jahrtausend begegnen, sondern weil ihr Name bereits damals das dazu gehörige Verhältniswort abgeworfen hat. Denn mag derselbe von einem der gar nicht seltenen Städtchen, Dörfer oder Weiler dieser Benennung¹⁾, oder von dem Winkel, der Ecke eines Gebäudes, Platzes oder Gasse herzuleiten sein, immer muß er ursprünglich von, aus, in, an, bei, vor dem Winkel gelautet haben. Die letztere Erklärung dürfte sich bei unserer nordharzischen Familie als die näher liegende empfehlen, weil wir hier keine näher gelegene Ortschaft dieser Benennung, wohl aber Beispiele von Familien nachweisen können, die nach bestimmten Winkeln an Gebäuden und Gassen benannt wurden. In der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts, also zu einer Zeit, in der der ursprüngliche Sinn des Familiennamens noch umso klarer

¹⁾ Hier wäre wohl zuerst an Windel bei Alstedt 899 Winchilla, 1179 Winckele zu denken. Vergl. Harzzeitschr. 7, 96; 9, 68; Schmidt, Urkdb. Hochst. Halberst. I, S. 253.